

Freigelände

Der Flugplatz hat heute zwei verkürzte Landebahnen, die zum jährlichen Flugplatzfest des Museums in Betrieb genommen werden. Die Freifläche umfasst ca. eine Million Quadratmeter, auf denen ca. 70 Flugzeuge und über 60 Großgeräte aus der Zeit des „Kalten Krieges“ gezeigt werden. Von den neun Hangars werden zwei für Ausstellungen, einer für die Restaurierung und drei als Depotgebäude genutzt. Die übrigen Hangars sollen dem Museum nach Umbau für Ausstellungen und als Depotflächen dienen.

Im Außenbereich liegt der Schwerpunkt auf Flugzeugen und Hubschraubern, die seit den 1950er Jahren in der Luftwaffe der Bundeswehr und bei den Luftstreitkräften der NVA im Dienst standen. Daneben sind auch einige Flugzeuge anderer NATO- und Warschauer-Pakt-Staaten zu finden.

Flugabwehrraketensysteme, die ab den 1960er Jahren von der Bundeswehr und der NVA eingesetzt wurden, werden im Verbund mit den zugehörigen Radarsystemen und Bodendienstgeräten präsentiert. Eine Besonderheit unter den Großexponaten des Museums ist das Radargerät „Würzburg Riese“ aus dem Zweiten Weltkrieg.



Flugzeuge des „Kalten Krieges“ im Freigelände

Das Museum

Das Museum auf dem Flugplatz Berlin-Gatow ist eine Außenstelle des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr. Wie auch das Dresdner Haupthaus versteht es sich nicht primär als technikgeschichtliches, sondern als modernes kulturhistorisches Museum.

Während in Dresden eine allgemeine Kulturgeschichte der Gewalt erzählt wird, konzentriert sich das Berliner Museum auf den Luftkrieg, als der jüngsten Ausprägung militärischer Gewaltausübung. Die Besucher sollen erfahren, wie der Luftkrieg unser Denken vom Krieg verändert hat.

Das Museum versteht sich als musealer Lernort für Soldaten der Bundeswehr und für interessierte Besucher. Als Schnittstelle zwischen Militär und Gesellschaft möchte es zu Diskussionen anregen und zur Integration der Armee in das öffentliche Leben Deutschlands beitragen.



links: Libeskind-Keil im MHM Dresden rechts: Tower-Gebäude in Gatow



ADRESSE

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr
Flugplatz Berlin-Gatow
Postfach 22 00 53, 14061 Berlin
Tel. 030 - 3687-2601 Fax 030 - 3687-2610
info@mhm-gatow.de www.mhm-gatow.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr
Montags geschlossen, außer an Feiertagen

EINTRITT FREI

FÜHRUNGEN

Anmeldungen für Führungen im Sekretariat
Tel. 030 - 3687-2601

FÖRDERVEREIN

Förderverein des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr,
Bundesgeschäftsstelle Berlin
Postfach 450 222, 12172 Berlin
Tel. 030 - 8110 769 Fax 030 - 3643 1198
info@luftwaffenmuseum.com www.luftwaffenmuseum.com
Spendenkonto:
Postbank BLZ: 100 100 10 Kto: 630 470 105

BESUCHEREINGANG

Am Flugplatz Gatow 33
14089 Berlin

ANFAHRT

Bus 135, H Seekorso/
Kurpromenade
Parkplätze kostenfrei



**MILITÄR
HISTORISCHES
MUSEUM**
Flugplatz Berlin-Gatow



Besucher- informationen

Der Flugplatz

Geschichte am historischen Ort erleben

Der Flugplatz Berlin-Gatow steht unter Denkmal- und Ensemble-schutz. Er ermöglicht dem Museum, Geschichte am historischen Ort zu erzählen.

Ab 1934 im Rahmen der geheimen Aufrüstung Deutschlands ge-baut, beherbergte er zur Zeit des Dritten Reiches einen größeren Ausbildungskomplex der Luftwaffe, zu dem auch die Luftkriegs-schule II gehörte.

Im April 1945 besetzten sowjetische Truppen Berlin-Gatow, die den Flugplatz im Juli desselben Jahres an die britische Besat-zungsmacht übergaben. Besondere Bedeutung erlangte der Flug-platz während der Berliner Luftbrücke, als hier rund ein Drittel der alliierten Flugzeuge landeten und starteten.

1994 wurde der Flugplatz an die Bundeswehr übergeben, die seit 1995 das Luftwaffenmuseum der Bundeswehr (heute MHM Flugplatz Berlin-Gatow) betreibt.



Britische Flugzeuge während der Luftbrücke 1948/49

Ausstellungen

Ausstellungen zur Geschichte der militärischen Luftfahrt in Deutschland seit 1884

Hangar 3

Im Hangar 3 bekommt der Besucher einen Überblick über die Geschichte der militärischen Luftfahrt in Deutschland seit 1884. Flugzeuge, Hubschrauber, Flakgeschütze, Triebwerke und viele weitere Exponate unterstützen die historischen Themen. Detaillierte Objekttexte geben dem Besucher Informationen zu Exponaten und ordnen diese in den historischen Gesamtzusammenhang ein.



oben: Blick in Hangar 3

unten: Wrack einer Messerschmitt Bf 108

Tower-Gebäude

Analog zu den Ausstellungsbereichen im Hangar 3 befasst sich auch die Ausstellung im Towergebäude mit der Geschichte der militärischen Luftfahrt in Deutschland seit 1884. Während jedoch im Hangar 3 Großexponate im Mittelpunkt stehen, sind hier kleine Exponate wie Uniformen, Abzeichen, Ausrüstungsgegenstände, Fotos und Dokumente zu sehen. Zahlreiche Inszenierungen und Vitrinen, ergänzt durch Medienstationen sowie Text- und Bildtafeln, machen die über 120-jährige Entwicklung der Luftstreitkräfte in Deutschland lebendig.



oben: Inszenierung, Jagdflieger im Ersten Weltkrieg

unten: Eingang Tower

Hangar 7

Auf rund 2.000 Quadratmetern zeigt die Ausstellung „Die Luftwaffe der Bundeswehr“ deren Geschichte im Kontext der Bundeswehrsgeschichte.

Einzigartige Exponate wie z.B. die MiG-29 machen diese Epoche der Militärgeschichte anschaulich. Neben Großgerät wie Flugzeugen, Hubschraubern und Flugabwehrkanonen ergänzen kleinere Objekte in Vitrinen die Ausstellung.

Medienstationen vermitteln mit über 70 Filmdokumenten die Geschichte der Luftwaffe seit 1956. Themenräume zur Ausbildung im Ausland, Flugabwehrsystemen, dem Flugkörper Pershing IA und zur Flugsicherung ergänzen die Hauptausstellung.



oben: Blick in Hangar 7

unten: Inszenierung Kriegsende 1945